

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

altoba
seit 1892

AUSGABE 2 SOMMER 2022



Erdig

Die NAJU-altoba-Kindergruppe
gärtner im Bestand

Engagiert

„Altona macht
(wieder) auf!“

Anpackend

Hilfe für Geflüchtete aus
der Ukraine ist angelaufen



Liebe Mitglieder,

es herrscht Krieg in Europa. Wir blicken fassungslos auf die Nachrichten und fragen uns: Was können wir tun? Schließlich sind Wohnraum und Hilfsbereitschaft in dieser Krise noch einmal wertvoller geworden als ohnehin schon. Für eine Wohnungsbaugenossenschaft ergeben sich da glücklicherweise einige Handlungsmöglichkeiten. Ich bin sehr stolz auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht nur fleißig gespendet, sondern auch ehrenamtlich die Ärmel hochgekrempt haben, um zügig Wohnraumangebote für Geflüchtete aus der Ukraine vorzubereiten. Großartig ist auch, dass Mitglieder einzelne Zimmer oder sogar ihre gesamte Wohnung zur Verfügung gestellt haben. Auf der gegenüberliegenden Seite lesen Sie noch mehr darüber, was wir bisher gemeinsam auf die Beine gestellt haben.

Danke.

Ich grüße Sie herzlich.

THOMAS KUPER

Vorstandsmitglied der
Altonaer Spar- und Bauverein eG

25 JAHRE

*Mit euch,
für euch,
mittendrin.*

Themen der „bei uns“ im Sommer

ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

Aktuelles aus der altoba

- 4 Zu Besuch bei der ...
NAJU-altoba-Kindergruppe
Ticker Neubau und
Modernisierung, Sielsanierung
- 5 Modernisierung Lüdersring
Kundencentrum Sparen

Wohnen und mehr

- 6 Hamburg hat aufgeräumt
Kranarbeiten im Goldbach-
viertel
- 7 „Altona macht auf!“ und
film altonale im Juni

Schwerpunkt

- 8 MIA Miteinander aktiv:
Der Nachbarschaftsverein
der altoba wird 25

Programm

- 10 Veranstaltungstipps
für Erwachsene und Kinder

AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 12 Science City Bahrenfeld:
Stadtteil von morgen
- 13 Was bedeutet der
KfW-Förderstopp?
- 14 Verkehrswende im Stau
- 15 Rezept/Impressum

Дорогі Ольга та Олена!
Ласкаво просимо до Альтоби!
Дорогие Ольга и Алёна, добро
пожаловать в объединение «Альтоба»!



Olga und ihre Tochter Alona (Mitte) wurden von Familie Nonnsen herzlich aufgenommen. Mittlerweile wohnen sie in einer altoba-Wohnung im Luthergrund.



Schnell und unbürokratisch

Gleich Anfang März stand fest: Der Altonaer Spar- und Bauverein wird im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beitragen, dem Leid und der Erschöpfung der Geflüchteten aus der Ukraine wenigstens etwas Positives entgegenzusetzen. Behaglicher Wohnraum musste her.

Die vorübergehend infrage kommenden Wohnungen wurden von den freiwilligen Helferinnen und Helfern der altoba teils von Grund auf hergerichtet, außerdem wurden Spenden von Verwandten, Bekannten und Mitgliedern stadtweit eingesammelt und zu den jeweiligen Beständen gefahren. Dort haben sich dann wiederholt bis zu 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen, um die Einrichtungsgegenstände auf die Wohnungen zu verteilen, Möbel aufzubauen, Lampen anzubringen und zu putzen.

Eingerichtete Wohnungen gibt es bislang am Fischmarkt, in der Chemnitzstraße und vor allem im Luthergrund. Erste Mieterinnen im Luthergrund sind Olga und ihre Tochter Alona

aus Kramatorsk in der Ostukraine. Beide sind mit den altoba-Mitgliedern Stefanie und Malte Nonnsen von Warschau nach Hamburg gekommen. Die Nonnsens hatten spontan beschlossen, Hilfsgüter per Auto nach Polen zu fahren und auf dem Rückweg die Personen mitzunehmen, die gerade eine Weiterfahrt suchten. Und das waren dann Olga und Alona. Die ersten Wochen wohnten sie bei der Familie in Langenhorn. Später ergab sich die Möglichkeit, in den Luthergrund zu ziehen. Malte Nonnsen: „Die Anfänge waren wegen Behördengängen und Sprachbarrieren sehr turbulent. Jetzt freuen wir uns, dass Olga und Alona so toll untergekommen sind und ein wenig Ruhe finden.“

Zwei Freiwillige beim Montieren und der gut sortierte Spendenvorrat





Wie bei allem gilt auch beim Gärtnern: Die Qualität der Werkzeuge macht den Unterschied. Die Stadtfüchse sind bestens ausgestattet. Hier ein Teil der Gruppe (von links nach rechts): Thede, Ronja, Stine, Maja und Niklas.

ZU BESUCH BEI DER ...

NAJU-altoba-Kindergruppe

Ärmel hochgekrempt, Gummistiefel an, Gartengerät fest in der Hand: Jeden zweiten Dienstag im Monat wird gebuddelt, gesät, gepflanzt und gegossen. Die NAJU-Kinder (NAJU: Naturschutzjugend) des Altonaer Spar- und Bauvereins, die Stadtfüchse, experimentieren als Nachwuchsgärtner unter Anleitung von Marco Liuzza (Umweltpädagoge der NAJU), Lena Lefting (ebenfalls

NAJU) und Christina Trapp, Mitglied der altoba, auf Gartenflächen, die die altoba ihnen zur Verfügung stellt. Aktuell ist das ein vier mal vier Meter großes Beet im Innenhof des Bahrenfelder Dreiecks.

Ist Ihr Kind zwischen 8 und 12 Jahre alt und hat auch Interesse zu gärtnern? Dann kann es sich den Stadtfüchsen anschließen. Es sind noch Plätze frei.

Direkt-Link zur
NAJU-altoba-
Kindergruppe



Fotos: Kristina Wedekind, Nikolaj Gussew; Visualisierung: ELAN Nord GmbH

TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG

+++ Baufeld 1 der **KOLBENHÖFE (OTTENSEN)**: Die 10 frei finanzierten und 45 öffentlich geförderten Wohnungen am neu benannten Lilly-Giordano-Stieg sind mittlerweile vermietet und übergeben. Auf Baufeld S07 wird die Baugrube hergerichtet. **+++** **BAAKENHAFEN (HAFENCITY)** Auf den Baufeldern 96 a/b und 97 gehen die Bauarbeiten weiter. In 2022 ist ein Richtfest auf Baufeld 97 geplant. **+++** Großes Modernisierungsabschlussfest in der **BORNHEIDE (OSDORF)** am 30.06.2022: Die altoba sagt den Bewohnerinnen und Bewohner der 166 Wohnungen „Dankeschön“ für ihre Geduld und Kooperation während der anstrengenden Zeit. **+++** Der sechste Bauabschnitt im **REICHARDBLOCK** läuft planmäßig. Bereits Anfang Juni werden die ersten fertiggestellten Wohnungen übergeben, neue Dachgeschosswohnungen entstehen ab Ende des Jahres.

SIELSANIERUNG +++ Im **GERICHTSVIERTEL** geht es gut voran: Die Wohnungen im **GERICHTSBLOCK** sind fertig, die Wiederherstellung der Außenanlagen ist in vollem Gange. Das Hochziel in den „Rosa-Häusern“ in der **HANS-SACHS-** und der **GERICHTSTRASSE** ist zur Hälfte fertig gestellt. Im Röhrigblock zieht der Trupp aktuell vor allem durch die Harmsenstraße.



Noch sind die Wohnungen leer, persönliche Dinge schaffen da Abhilfe: Julia und Oliver Klädtke nach der Schlüsselübergabe in ihrer neuen Wohnung im Lilly-Giordano-Stieg in den Kolbenhöfen.

Neubau und
Modernisierung



Modernisierung im Lüdersring 119–127

Seit Februar 2022 rollen die Bagger. Die 40 Wohneinheiten in Lurup werden nachhaltig.

Gut 50 Jahre ist die Wohnanlage jetzt alt. Da ist es normal, dass umfassende Maßnahmen notwendig sind. Wie zum Beispiel die Dämmung der Fassaden, die gerade begonnen hat. Der Abbruch der alten Balkonkonstruktion ist dagegen bereits weitgehend abgeschlossen, die neuen größeren Vorstellbalkone werden Schritt für Schritt aufgebaut. Weitere Beispiele sind der Austausch aller Fenster und Hauseingangstüren sowie die Erneuerung der Bäder und der Trinkwasserleitungen.

Von den insgesamt elf Strängen wird aktuell bereits der vierte saniert. Für die Mitglieder, die während einer Strangsanierung in eine andere Wohnung des Altonaer Spar- und Bauvereins ausweichen, sind die Monate der Modernisierung bis Ende Oktober 2022 eine große Belastung. Dafür leben sie anschließend in einer nachhaltigen Wohnanlage nach KfW-55-Standard, mit Solarthermie- und Fotovoltaikanlage – inklusive Mieterstrommodell. Details dazu lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben der „bei uns“.

Das Bauschild bietet einen Blick in die Zukunft



Kundencentrum Sparen

WUNSCHTERMIN VEREINBAREN

Für Anlagegespräche und umfangreichere Beratungen vereinbaren Sie bitte einen Termin: entweder telefonisch unter 040 / 38 90 10 – 222 oder online über www.altoba.de/wunschtermin. Alles zu unseren Sparprodukten und aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter www.altoba.de/sparen.



Kontakt

altoba-Service/
Reparaturmeldung:
Tel. 040 / 38 90 10 – 0
info@altoba.de

Schadensmeldung:
www.altoba.de/technischer-service

Beschwerdemanagement:
Tel. 040 / 38 90 10 – 150
beschwerde@altoba.de
www.altoba.de

Hamburg hat aufgeräumt

Vom 25.03. bis 03.04.2022 fand erneut Hamburgs größte Stadtputzaktion statt. In diesem Jahr waren fünf Anwohnerinnen aus dem Bahrenfelder Dreieck mit dabei.

„Es ist schon witzig: Seitdem wir bei ‚Hamburg räumt auf!‘ mitgemacht haben, fällt es mir schwer, den Müll nicht aufzusammeln, der natürlich auch weiterhin noch überall herumliegt“, sagt Sibel Soycecin, Mitglied aus dem Bahrenfelder Dreieck. „Unsere Aktion hat bei den Nachbarn ein positives Echo gefunden, einige haben sich bedankt, andere haben gleich mit angepackt.“ Sibel Soycecin ist am 26.03.2022 mit ihren Freundinnen durch ihr Viertel gelaufen und war überrascht, was den größten Teil des Mülls ausmacht. „Es sind vor allem die kleinen Dinge wie Plastikkärtchen von Autohändlern und Zigarettenskippen. Beide schaden der Umwelt sehr, weil sie quasi nicht verrotten.“

Die fünf werden unabhängig von der Aktion erneut losziehen, um ihr Viertel aufzuhübschen. Dabei helfen ihnen die Greifzangen, die ihnen der Altonaer Spar- und Bauverein für die Aktion zur Verfügung gestellt hat. „Es wäre einfach schön, wenn wir andere dafür sensibilisieren könnten, ihren Müll dort zu entsorgen, wo er hingehört: im Mülleimer.“



Sie haben vor allem die Mendelssohnstraße von Müll befreit, so gut es ging (von links nach rechts): Sibel Soycecin, Charlotte Reuscher, Margy Ellinghausen, Catrin Sternberg und Anke Kalbfleisch.

Sie möchten auch?

Dann melden Sie sich bitte bei Ihrem Wohnanlagenbetreuer. Denn die altoba unterstützt Ihr Engagement für ein saubereres Viertel, indem sie Ihnen Greifzangen zur Verfügung stellt.



„Geht nicht“ gibt's nicht

Für die Sanierung der Siele im Goldbachviertel wurde so einiges in Bewegung gesetzt – Transporte in schwindelnder Höhe inklusive.

Ungewohnte Bilder gab es für unsere Mitglieder am 16.03.2022 rund um Goldbach-, Schnell- und Haubachstraße zu sehen. Ein riesiger Kran stand gleich morgens bereit, um dringend benötigtes Baumaterial und Werkzeug von der Straße in den Innenhof zu heben. „Wir haben dort keine Hofzufahrt wie in anderen Blocks des Gerichtsviertels“, sagt Christina Rössler, Technikerin beim Altonaer Spar- und Bauverein und Leiterin des Sielsanierungsprojekts im Gerichtsviertel. „Deshalb mussten Sandsäcke und Bagger per Kran über das Dach in den Innenhof ‚geflogen‘ werden.“ Vorsorglich haben die Anwohnerinnen und Anwohner in den obersten Geschossen ihre Wohnung für einen halben Tag geräumt. Wer konnte, ging arbeiten. Helga Zaddach und Traute Berg hatten nichts weiter vor und wurden deshalb vom altoba-Sozialmanagement im Nachbarschaftstreff Schnellstraße betreut.

Apropos: Der Treff Schnellstraße ist wegen der Sielsanierung bis Ende Juni 2022 geschlossen. Mitglieder können nach Rücksprache gern auf andere Treffs ausweichen.



Foto rechts: Traute Berg (links) und Helga Zaddach (Mitte) hatten Spaß im Treff mit Tanja Wulf aus dem altoba-Sozialmanagement. Foto links: Ein Bagger „fliegt“ über die Häuser.

altonale
vom 17.06. bis 03.07.2022

Den Abschluss der 17-tägigen altonale bildet traditionell das internationale Festival der Straßenkünste STAMP am Wochenende vom 01. bis 03.07.2022. Dazwischen liegen Tage mit vollem Programm rund um das Schwerpunktthema „Freiheit“ aus allen altonale-Kultursparten. www.altonale.de

altonale

Das Festival der kulturellen Vielfalt



Endlich wieder Festivitäten

Die altonale, das Festival der kulturellen Vielfalt, findet in diesem Jahr wieder in den Straßen Altonas statt, in einem vergleichbaren Umfang wie vor der Pandemie. Es schließt auch die film altonale sowie das eigenständige Projekt „Altona macht auf!“ mit ein. Den Mitgliedern des Altonaer Spar- und Bauvereins bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, dabei und mittendrin zu sein.



Film ab beim Nachbarschaftskino

Die andere Seite von allem (Dokumentarfilm)

(SRB, F, QA 2017, 104 Minuten, OmU)

Wann: 24.06.2022, 19.30 Uhr

Wo: Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21/23 (im Innenhof)

Informationen zum Film und Tickets: www.altonale.de/kalender

„Altona macht auf!“

In den vergangenen Jahren performten vor allem die Mitglieder im Röhrigblock mit ihren Darbietungen an offenen Balkontüren oder in Innenhöfen. Jetzt rücken zwei weitere altoba-Quartiere in den Fokus: der **Schützenblock** und das **Gerichtsviertel**.

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++

In beiden Quartieren wird es Touren geben und alle, die Lust haben, sind herzlich eingeladen, ihr Sehnsuchtsfenster oder Balkontheater zu bespielen. Die Touren am 23. und 30.06.2022 stehen unter dem Motto „Was wir wollen!“. In Zeiten wie diesen scheint es angebracht, sich gehörig aus dem Fenster zu lehnen und ganz deutlich zu sagen, was wir wollen – und was nicht. Interessierte melden sich bitte direkt beim AMA-Team unter theater@altonale.de.

www.altona-macht-auf.de



Plakat/Illustration: jip film & verleiht, Rita Luizink/„Altona macht auf!“

Gute Laune im Innenhof des Bahrenfelder Dreiecks Ende April: die Mitglieder des (freiwilligen) Planungskomitees für das MIA-Jubiläumsjahr (von links nach rechts): Hannelore Hushahn, Elke Peschel, Helga Riecke, Gisela Pump, Doris Seguin, Gerda Fatum, Karin Goetze, Jutta Ridder und Gaby Zöllner mit ihrem Hund Mati



Herzlichen Glückwunsch, junges Haus!



Der Nachbarschaftsverein des Altonaer Spar- und Bauvereins, MIA Miteinander aktiv, feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Das Vierteljahrhundert seines Bestehens ist Anlass, mit Mitgliedern und allen, die es werden wollen, zu feiern und natürlich um ein wenig zurückzublicken.

„Ein Hoch auf gelebte und lebendige Nachbarschaft“: So beginnt der Brief, den die Vorstandsvorsitzende des Vereins Petra Böhme im Jubiläumsmonat April an die Mitglieder geschickt hat. Sie fährt fort: „25 Jahre voller Geschichten, Inspirationen, neuer Freundschaften, gegenseitiger Unterstützung und lebendiger Nachbarschaft liegen hinter uns, und ich bin sicher: Weitere 25 Jahre können folgen.“

Seit seiner Gründung 1997 unterstützt die altoba den Nachbarschaftsverein mit einem engagierten Sozialmanagement und passender Struktur. Dazu zählte zuletzt auch der Prozess, den lange unter dem Namen „Vertrautes Wohnen“ bekannten Verein optisch und sprachlich zu verjüngen. Seit 2021 heißt der Verein MIA Miteinander aktiv und präsentiert sich mit einem modernen und frischen Außenauftritt.



MIA-Angebote für die Jüngeren: Mutter und Sohn auf dem Kinderfest am HausDrei im vergangenen Jahr und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schnitzeljagd im Sommer 2020



Geburtstagsparty **25** JAHRE

Save the date! Wir feiern den 25. Geburtstag von MIA.

Wann: 18.06.2022, ab 15 Uhr

Wo: Innenhof des Bahrenfelder Dreiecks, Eingang Woyschweg

Wer: MIA-Mitglieder-Familien und alle, die Lust und Zeit haben, vorbeizukommen

Was: Speis und Trank, Angebote für Groß und Klein, Musik und vieles mehr

(Die Planungen waren zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch in vollem Gange)



MIA geht durch den Magen

„Warme Speisen, warme Herzen“ ist eines der Projekte, die über Spenden finanziert werden. In einem festen Rhythmus können die älteren Mitglieder bei MIA ein warmes Essen bestellen, das bezuschusst ist. Die Speisen werden bei dem MIA-Kooperationspartner KoALA e.V. frisch zubereitet (Foto: Chefkoch Albert Hovers von KoALA) und bis an die Haustür geliefert. Alternativ können die Gerichte auch in der KoALA-eigenen Suppenküche La Cantina im Hohenesch genossen werden.

Nachbarschaftstreffs: Orte der Begegnung

Die altoba unterhält in ihrem Bestand fünf Nachbarschaftstreffs. Jeweils in barrierearmer Erdgeschosslage sind die Treffs Schnellstraße (Foto, Wiedereröffnung nach der Corona-Pause), Harmsenstraße, Bahrenfelder Dreieck, Schützenblock und Bornheide Orte für Ver-



anstaltungen und Kurse ganz unterschiedlicher Art. Ob Tanzen, Nähen oder Spielen: Die Kurse sind so vielfältig wie das Engagement und die Ideen der Freiwilligen, die sie leiten. Auch für private Anlässe (Bahrenfelder Dreieck) oder eine vorübergehende Verlegung des Arbeitsplatzes in einen sogenannten Co-Working-Space (alle Treffs) sind die Räume nutz- und buchbar. Details beantwortet gern Tanja Wulf unter Tel. 040 / 38 90 10 – 145 oder twulf@altoba.de.

Ich möchte auch!

Es ist ganz einfach, bei MIA Mitglied zu werden. Einfach im Internet auf www.altoba.de/mitglied-werden gehen oder den QR-Code scannen.

Auf der Webseite finden Sie unten die Beitritts-erklärung. Diese bitte ausfüllen und abschicken. Ab 4 Euro Monatsbeitrag sind Sie dabei und genießen zahlreiche Vorteile bei den MIA-Angeboten.



Der Nachbarschaftsverein für Generationen

Der Slogan „Mit euch, für euch, mittendrin“ fasst dabei den Vereinsauftrag plakativ zusammen. Frank Krolak, Teamleiter Soziales beim Altonaer Spar- und Bauverein: „MIA ist ein Verein von Nachbarn für Nachbarn. Die Angebote, wie z.B. die Nachbarschaftstreffs, der Besuch von Kulturprogrammen oder die Vermittlung von Dienstleistungen wie dem Hausnotruf oder dem Servicepaket, richten sich an alle Generationen. Besondere Aufmerksamkeit erfahren aber die Menschen, die in einer Situation sind, in der sie Unterstützung zur Bewältigung ihrer Lebenslage benötigen. Denn jede und jeder von uns kann aus gesundheitlichen oder anderen Gründen in eine solche Situation kommen.“

Einmal im Jahr, zur Weihnachtszeit, bittet die altoba ihre Geschäftspartner um eine Spende für den Verein, um damit gezielt ein besonderes Projekt zu finanzieren. Dank der Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender ist eine Vielzahl von Projekten Realität geworden, so beispielsweise 2021 das Spielmobil und ganz aktuell „Warme Speisen, warme Herzen“.



Ein Wagen voller Spielspaß: Ein Spielmobil steht in der Mitte Altona, ein zweites im Röhrigblock. Die befüllten Bollerwagen können kostenlos ausgeliehen werden. Wenden Sie sich dazu an miteinanderaktiv@altoba.de.

Veranstaltungen

des Vereins MIA Miteinander aktiv e.V.

MIA

Verwünschtes Land:
das Biosphärenreservat
„Niedersächsische Elbtalaue“
bei Hitzacker



HAFENCITY RIVERBUS SA., 02.07.

Der HafenCity RiverBus ist ein modernes Amphibienfahrzeug und kombiniert die Fähigkeiten eines Passagierschiffs mit denen eines Reisebusses. Nach ca. 25-minütiger Fahrt durch Speicherstadt und HafenCity erreichen wir die Halbinsel Entenwerder in Rothenburgsort. Dort angekommen erleben Sie die beeindruckenden amphibischen Fähigkeiten des HafenCity RiverBusses.

Treffpunkt: 14.45 Uhr am Brooktorkai 16.

Die Fahrt dauert von 15 bis 16.10 Uhr.

27,- € / 30,- €

FAHRRADTOUR SA., 16.07.

Wir fahren nach Teufelsbrück und setzen mit der Fähre zum Rüschnpark über, dann geht es entlang des Grünen Rings weiter.

Unsere Stationen auf der etwa 40 Kilometer langen Runde sind Finkenwerder, Heimfeld, Neuland, Wilhelmsburg und die Veddel. Zurück geht es mit der S-Bahn. Eine Pause ist nach 20 Kilometern geplant. Anmeldeschluss: 30.06.2022.

Treffpunkt: 10.45 Uhr am Othmarscher Kirchenweg, vor dem Eingang der Loki-Schmidt-Schule.

Start: 11 Uhr, Rückkehr: ca. 16 Uhr.

Das Angebot ist kostenfrei, nur die Fahrt mit dem HVV muss bezahlt werden.

LAUENBURG UND BOIZENBURG MI., 03.08.

Wir entdecken Lauenburg, die „alte Schifferstadt am Strom“, während einer einstündigen Stadtführung durch die malerischen Gassen. Anschließend geht es zur Stärkung in das Restaurant Altes

Schifferhaus. Die zweite Station unseres Ausflugs ist Boizenburg, das wir per Schiff erreichen. An Bord werden Kaffee und Kuchen serviert. Ein Bus holt Sie in Boizenburg ab und fährt Sie zurück nach Hamburg.

Treffpunkt: 9.30 Uhr an der ersten Bushaltestelle, Rückkehr: ca. 17.30 Uhr.

41,- € / 44,- €



Der Lauenburger Rufer
von Karlheinz Goedtke



TREFF-TICKER DYNAMIK IN UNSEREN NACHBARSCHAFTS- TREFFS



+++ Die neuen Angebote finden Sie jederzeit unter www.altoba.de/nachbarschaftstreffe bzw. über den QR-Code oben rechts.

RAUS IN DIE ELBTALAU MI., 21.09.



Wir starten in der Fachwerkstadt Hitzacker, bekannt für ihren sagenumwobenen Weinberg, mit einer einstündigen Stadtführung. Das Mittagessen wird im Restaurant Waldfrieden serviert. Danach können Sie sich zurücklehnen und während der zweistündigen Busrundfahrt durch das Wendland den Geschichten des Gästeführers lauschen.

Treffpunkt: 9 Uhr an der ersten Haltestelle, Rückkehr: ca. 18.30 Uhr.
37,- € / 40,- €



Das Eurostrand Resort Fintel

REISE ZUM EUROSTRAND RESORT FINTEL

SO., 21.08. BIS FR., 26.08.

Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen zu diesem Urlaub und der Bitte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch in diesem Jahr zum Eurostrand Resort nach Fintel zu fahren,

bieten wir Ihnen diese Reise erneut an. Es ist ein Alles-inklusive-Angebot: Die Fahrt, die Übernachtungen, sämtliche Speisen, Getränke und Ausflüge sind im Preis enthalten. Es werden andere Ausflüge angeboten als im letzten Jahr.

Einzelzimmer: 520,- € / 550,- € pro Person
Doppelzimmer: 450,- € / 480,- € pro Person

Die Preise für MIA-Mitglieder sind rot und die für Nichtmitglieder grau gekennzeichnet.
Anmeldungen bitte unter Tel. 040 / 38 90 10 - 174 oder per E-Mail an miteinanderaktiv@altoba.de.

Kinder

JUGENDLICHE UND FAMILIEN



SA., 20.08. Upcycling: aus Tetra Pak Geldbörsen basteln

 Tolle Sache für euer Taschengeld und nachhaltig noch dazu: In Kooperation mit dem Spielmobil Falkenflitzer und dem BVE basteln wir gemeinsam aus Tetra-Pak-Tüten individuelle Geldbörsen, die ihr verschenken oder natürlich auch selbst behalten könnt. Das Material, aus dem Tetra Paks bestehe ist ausgesprochen robust und wasserabweisend und deshalb gut geeignet für die Herstellung strapazierfähiger

Praktisch,
handlich, gut
für die Umwelt:
die Tetra-Pak-
Geldbörse



Geldbeutel.

Treffpunkt: Richardtstraße 60, 22081 Hamburg.
Start: 15 Uhr, Ende: 17.30 Uhr.
Das Bastelmaterial ist vorhanden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldeschluss: 17.06.2022.
Anmeldung per E-Mail an: miteinanderaktiv@altoba.de



BAHRENFELD

Stadtteil von morgen

Die Science City Bahrenfeld vereint bald Forschung, Lehre, Wirtschaft und Wohnkultur.

Schon 2009 stand fest, dass der Stadtteil Bahrenfeld, in vergangenen Jahren durch den Bau der A7 stark gebeutelt, endlich eine Frischzellenkur erhalten würde. Zuerst ging es dabei nur um drei Lärmdeckel über besagte Autobahn, um die Begrünung dieser Deckel und den Umzug von Kleingartenvereinen, was wiederum neuen Platz für Wohnbau frei machen sollte.

Doch seit 2017 sind die Pläne für das Areal nahe dem Altonaer Volkspark nicht nur ambitionierter, sondern haben sich in ein wahres Leuchtturmprojekt verwandelt. Dr. Dorothee Stapelfeld, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen: „Hier entsteht ein Stadtraum, der in weiten Teilen von der Wissenschaft geprägt wird, den Menschen aber weit mehr bieten wird. In der Science City soll ein lebendiges Stück Hamburg wachsen, das zum attraktiven Wohn- und Arbeitsort für viele Hamburgerinnen und Hamburger wird. Zugleich soll die Verbindung von bestehenden und neuen Wissenschaftseinrichtungen mit einem urbanen



**Gut vernetzt
forschen,
arbeiten, leben.**
Noch stehen keine
konkreten Baupläne.
Fest steht aber: Die
Science City wird
viel Raum für ein
Miteinander bieten.

Wohnumfeld und guter sozialer Infrastruktur die Science City attraktiv machen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt.“

Der Grundstein für das Konzept einer Quartiersplanung, die sowohl der Wissenschaftsförderung als auch dem dringenden Bedarf an Wohnraum Rechnung trägt, wurde (so *Die Zeit* 05/2022) bei einem Treffen von DESY-Chef Helmut Dosch, Uni-Präsident Dieter Lenzen und (damals) Bürgermeister Olaf Scholz gelegt. Das naturwissenschaftliche Forschungszentrum DESY sitzt schon seit den 1960ern in Bahrenfeld. Es in die Gestaltungspläne einzugliedern und den Stadtteil zu einem lebendigen neuen Quartier für Wissensaustausch, Forschung, Start-up-Kultur und Lebensqualität zu machen statt zur dezentralen „Schlafstadt“ – so die Idee.

Neben Universitätsgebäuden und Start-up-Räumlichkeiten, die zum Teil bereits eingeweiht und bezogen wurden, sollen in den kommenden Jahren 2500 Wohnungen entstehen. Die Architekturwettbewerbe starten in diesem Jahr, ebenso schreitet die Planung einer neuen S-Bahn-Linie voran. Bahrenfeld rückt in den Fokus, und Hamburg wird davon profitieren.



**Kurzer Weg zur
Vorlesung.**
Neben neuen
Uni-Gebäuden
soll auch
Wohnraum für
Studierende
entstehen.

Was bedeutet der KfW-Förderstopp?

Das Bundeswirtschaftsministerium drehte überraschend den Geldhahn zu. In Norddeutschland sind nun 2.000 bezahlbare Wohnungen bedroht.

Als am Morgen des 24. Januar 2022

Architekten oder Bauplaner das Portal der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erreichen wollten, um einen Antrag auf die staatliche Förderung für den Bau oder die Sanierung eines energieeffizienten Gebäudes einzureichen, kamen sie nicht ans Ziel. Über Nacht wurde der Zugang gesperrt.

Viele Wohnungsgenossenschaften, die auf die Zusage des Bundeswirtschaftsministeriums vertraut hatten, wonach ein Förderantrag bis zum 31. Januar eingereicht werden könne, standen plötzlich im Regen. Monatelange Planungen und Gespräche mit Banken waren nichts mehr wert.

Denn angesichts gestiegener Baukosten und hoher Grundstückspreise ist der Bau eines aktuellen Umweltschutzanforderungen genügenden Wohngebäudes ohne eine staatliche Förderung nicht umsetzbar. Für Genossenschaften, die bezahlbare Wohnungen anbieten wollen, schon gar nicht.

Teurere Mieten als Folge

Der Wegfall der Förderung erhöht den Mietpreis einer Wohnung um 1,50 Euro



So manch ein Bauprojekt hängt jetzt in der Luft.

Wer den Förderantrag nicht rechtzeitig eingereicht hat, wird wohl auf Zuschüsse bei Bau oder Sanierung verzichten müssen.

pro Quadratmeter. Zudem würde ein ohne Förderung neu gebautes oder saniertes Gebäude einen schlechteren Umweltstandard aufweisen.

Aufschrei und Proteste waren groß und schienen die Verantwortlichen um Minister Robert Habeck überrascht zu haben. Dieser verwies zwar darauf, dass das Bundesprogramm zur Förderung energetischer Gebäudesanierung so stark nachgefragt worden sei, dass die im Haushalt eingeplanten 9,5 Milliarden Euro nicht ausgereicht hätten. Eine Antwort, warum man das nicht früher kommuniziert oder nachgesteuert habe, blieb Habeck jedoch schuldig.

Schließlich lenkte er ein. Die Bundesmittel wurden Anfang Februar um knapp fünf Milliarden Euro aufgestockt. Alle Anträge, die bis 23. Januar 2022 gestellt worden seien, würden auch bewilligt, hieß es. Jene, die in der letzten Januarwoche ihren Antrag stellen wollten, schauen also weiter in die Röhre.

Dabei ist es nichts Ungewöhnliches, den Antrag auf Förderung so spät wie möglich zu stellen, um Verzugszinsen zu vermeiden. Der Kollateralschaden dieses Durcheinanders ist jedenfalls eingetreten. Allein in Norddeutschland gehen den sozialen Vermietern Fördermittel in Höhe von mehr als 52 Millionen Euro verloren.

Dadurch ist der Bau von über 2.000 bezahlbaren Wohnungen bedroht. „Und die Ankündigung Habecks, ein neues, strengeres Förderprogramm auflegen zu wollen, klingt in den Ohren der sozialen Vermieter wie eine Drohung“, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW).

Unterdessen geht das Förderchaos in Berlin weiter. Nur wenige Stunden nach dem Start einer neu entwickelten staatlichen KfW-Förderung energiesparender Neubauten am 20. April, gab es erneut einen Antragsstopp, weil die staatlichen Gelder in Höhe von einer Milliarde Euro ausgeschöpft waren. Auf der Homepage des Bundeswirtschaftsministeriums stand zu lesen: „Bitte stellen Sie keinen neuen Antrag mehr.“

Verkehrswende im Stau

Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarks will den Verkehr in der Hansestadt von Grund auf neu organisieren. Doch vor allem beim Ausbau der Elektromobilität stockt der Aufbruch.

Eine Ära ging zu Ende, als im Herbst 1978 die letzte Linie der Hamburger Straßenbahn auf den Busbetrieb umgestellt wurde. Die erste Pferdebahnstrecke war im Jahr 1866 eröffnet worden. Die erste elektrisch betriebene Linie folgte 1894.

Heute versucht Verkehrssenator Anjes Tjarks, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Der Grünen-Politiker hat die Verkehrswende für Hamburg ausgerufen. Im Kern geht es ihm darum, möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, auf den öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen.

Heute habe der Umweltverbund, bestehend aus ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern, einen Anteil am Verkehr von 64 Prozent, sagt er. Bis 2030 soll der Anteil des Verbundes auf 80 Prozent steigen.

Corona hallt nach

Das war auch die Botschaft, die der Senator Ende Februar bei seinem Vortrag vor der Mitgliederversammlung des Vereins der Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften vermittelte.

Von dem großen Aufbruch – Tjarks hat die Verkehrsbehörde Anfang Juni 2020 übernommen – ist bisher allerdings nicht viel zu spüren.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der ÖPNV-Fahrgäste dramatisch geschrumpft und der HVV fährt Jahr für Jahr zusätzliche Verluste von mehr als 200 Millionen Euro ein.

Die Zahl der in der Hansestadt zugelassenen Automobile hingegen klettert von Rekord zu Rekord. Genauso wie die Zeiten, die die Menschen im Stau ste-



Glücksspiel: Gar nicht so einfach, eine freie E-Ladestation zu ergattern.

hen. Hamburg gilt längst als Deutschlands Staustadt Nummer 1.

Historische Versäumnisse

Viele Ursachen für diese Entwicklung liegen nicht in der Verantwortung des Senators. Zu lange ging es früheren Senaten darum, Hamburg zum Vorbild einer autogerechten Stadt zu machen. Das Busbeschleunigungsprogramm verlief chaotisch und dass Fahrradwege, die nur ein weißer Strich von der Autofahrbahn „trennt“, nicht der Weisheit letzter Schluss sind, merkten Kritiker frühzeitig an.

Vor allem die Entscheidung Hamburgs, die von den Grünen und der CDU geplante Straßenbahn nicht umzusetzen, dürfte die Verkehrswende in Hamburg noch lange behindern. Sehr zum Ärger von Tjarks, der Sympathien für eine Stadtbahn hat. Zwar gebe es im

Augenblick keine politische Mehrheit dafür, sagte der Verkehrssenator im vergangenen Jahr, fügte jedoch hinzu: „Das heißt aber nicht, dass es nicht mittelfristig sinnvoll ist, wieder über die Stadtbahn nachzudenken.“

Holpriger Aufbruch

Wegducken kann sich Tjarks allerdings nicht beim holprigen Aufbruch in die Elektromobilität. Längst ist es in Hamburg zu einem Glücksspiel geworden, eine freie, öffentliche Ladesäule zu ergattern.

Vorstände von Wohnungsgenossenschaften machten vor gut zwei Jahren bei einem Treffen mit Tjarks deutlich, dass sie bei der Transformation zu einer nachhaltigen Verkehrs- und Ladeinfrastruktur an seiner Seite stehen. Schließlich würden rund 85 Prozent der Ladevorgänge zu Hause erfolgen.

Tjarks zeigte sich seinerzeit zwar erfreut, doch von besseren gesetzlichen Rahmenbedingungen ist bislang nicht viel zu sehen. Das mag zum großen Teil am Bund liegen. Dennoch könnte Hamburg beim Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur umfangreicher fördern. Schließlich kostet bei einem Mehrfamilienhaus ein Ladepunkt für ein Elektroauto etwa 5.000 Euro.

Ohne staatliche Förderung ist für Genossenschaften nichts zu machen. Denn eine eherne Regel ist für sie nicht verhandelbar: Die für Elektromobilität notwendige Ladeinfrastruktur darf nicht zu steigenden Mieten für jene führen, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180 22 44 66 0

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Erscheinungsweise:

4 x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH

Lilienstraße 8, 20095 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Mirka Döring (V. i. s. d. P.),

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier

Redaktion/Mitarbeit:

Nadine Kaminski, Oliver Schirg

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Astrid Bauermann,

Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,

Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen

Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elsternmann GmbH & Co. KG,

Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des

Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die

Veröffentlichung und Kürzung von

Leserbriefen vor. An Rätselfragen und

Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der

Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

altoba
seit 1892

Seiten 1-11

V. i. S. d. P.:

Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok

Redaktion und Texte:

Silke Brandes

Gestaltung: grafikdeerns.de

Anschrift für Leserbriefe:

Altonaer Spar- und Bauverein eG

Redaktion "bei uns"

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg

E-Mail: Redaktion-bei-uns@altoba.de

Telefon der Redaktion "bei uns":

040 / 38 90 10 - 192



Zucchini-Keftedes

ZUTATEN (für vier Portionen)

- 3–4 Zucchini (je nach Größe; ca. 800 g) • ½ TL Salz • 3 Frühlingszwiebeln (nur das Grüne) • 3–4 Zweige Minze (ca. 20 Blätter) • ½ Bund Dill • ½ Bund Basilikum • 2 Eier • 80 g Mehl • abgeriebene Schale von 2 Bio-Limetten • ½ TL Kreuzkümmel • ½ TL Cayennepfeffer • 200 g Feta • 4 EL Olivenöl • gehackter Koriander zum Garnieren

ZUBEREITUNG

1. Zucchini waschen und grob reiben. Das Salz aufstreuen und die Raspel mit einem sauberen Küchentuch fest auswringen. Es kommt noch viel Flüssigkeit heraus, und nur so werden die Keftedes später leicht und kross.
2. Die Frühlingszwiebeln waschen, die kleine Wurzel wegschneiden und den Rest in dünne Ringe schneiden. Minze, Dill und Basilikum waschen, abtrocknen und fein hacken.
3. Die Eier in einer großen Schüssel verquirlen. Die Zucchini-Raspel, die Frühlingszwiebeln und Kräuter, das Mehl, die abgeriebene Limettenschale, Kreuzkümmel und Cayennepfeffer dazugeben. Den Feta darüberbröseln und alles gründlich miteinander vermengen.
4. In einer beschichteten Pfanne das Olivenöl erhitzen. Mit zwei Esslöffeln Nocken aus der Zucchini-Masse formen. Dazu die Masse mehrmals von einem Löffel auf den anderen streichen. Die Nocken ins Öl setzen, leicht flach drücken und von beiden Seiten goldbraun braten. Alternativ können Sie auch

einfach mit einem großen Löffel eine Portion Zucchini-Teig abschöpfen, in die Pfanne geben und evtl. etwas flach drücken.

5. Die Zucchini-Keftedes herausnehmen, kurz auf Küchenpapier abtropfen lassen und dann mit gehacktem Koriander servieren.

Dazu gibt's: Zaziki oder Kräuterquark.

Sängerin Vicky Leandros bewirbt oft und liebend gerne zu Hause Verwandte und Freunde. So entstand die Idee zu ihrem



neuen Kochbuch, das griechische und deutsche Klassiker vereint. **Preisfrage:** In welchem Land wurde Vicky geboren? Lösung per E-Mail an redaktion@beiuns.hamburg

KOCHBUCH ZU GEMINEN!

